

Aufruhr in der Welt des Teufels

Satan (Kai) X Miu

Von abgemeldet

Kapitel 3: Spurlos verschwunden

Aufruhr in der Welt des Teufels

Von Snaky

2. Kapitel: Spurlos verschwunden

Mius PoV

Ich stehe vor dem großen Wandspiegel in meinem Ankleidezimmer. Schon mindestens 10 Mal habe ich mein Aussehen überprüft. Nach dem Abendmahl möchte ich Kai die wunderschöne Nachricht mitteilen. Schließlich betrifft es unsere gemeinsame Zukunft. Dafür hab ich extra mein bestes Kleid angezogen.
/Wie er wohl reagieren wird? Wird er sich freuen?/

Mich immer wieder diese zwei Fragen stellend, gehe ich zum Speisesaal.
Kai ist bereits da. Mit dem Rücken zu mir stehend, schaut er aus dem Fenster.

„Hallo Kai. Wie war dein Tag?“ Langsam näher ich mich ihm.
Mit einem ausdruckslosen Gesicht dreht er sich zu mir um. Sofort merke ich, dass etwas nicht stimmt, doch weiß ich nicht was es genau ist. Doch dann ändert sich auch schon Satans Miene. Freundlich lächelt er mich an und gibt mir einen zärtlichen, zugleich auch leidenschaftlichen Kuss, sodass ich mir gar keine Gedanken mehr mache.

„Mein Tag verlief sehr angenehm. Und was hast du so gemacht?“ Schnell antworte ich ihm: „Ach, nichts besonderes. Ich war ein bisschen spazieren.“
Er führt mich zu der langen Tafel und rückt mir den Stuhl zurecht, bevor er selber an der anderen Seite des Tisches Platz nimmt.

So verläuft das Abendmahl sehr ruhig und gemütlich.
Danach gehen wir zusammen in unsere privaten Schlafräume, in denen absolut kein Dämon hinein darf (Nicht einmal um zu putzen).
Satan bleibt bei der Tür stehen, während ich durchs Zimmer laufe, um noch einige Sachen zu erledigen. Dabei spüre ich den aufmerksamen Blick meines Gemahls.
Erst als ich vor dem Bett stehen bleibe und ihn glücklich anlächel, richtet er das Wort

an mich.

„Warum warst du ohne meine Erlaubnis auf der Erde?“

Mein Lächeln verschwindet abrupt. Erschrocken reiße ich die Augen auf, starre meinen Gemahl ängstlich an.

„Woher... ich meine...?“ Völlig ruhig kommt der Herrscher der Unterwelt auf mich zu. Sein Blick ist ernst.

Zwar sehe ich sie nicht, doch kann ich seinen Ärger förmlich spüren. Ja, er kocht vor Wut, doch schafft er es, sie nicht zu zeigen. Er tut nur immer so, als wenn ihn das alles völlig kalt lässt.

„Malphas hat es mir berichtet.“

„Malphas? Aber wieso...?“ „Ich habe ihm aufgetragen, dich im Auge zu behalten. Ich hatte heute Morgen so ein Gefühl, eine Befürchtung. Und wie es scheint, hat sie sich bewahrheitet.“

„Du hast mich beschatten lassen?“ Ich schaue Satan entsetzt an, kann einfach nicht glauben, dass er das getan hat. Doch von seiner Seite kommt keine Antwort.

„Das glaub ich nicht, Kai.“

„Das ist jetzt unwichtig. Sag mir jetzt erst, was du auf der Erde getan hast. Was musstest du so dringend machen, dass du nicht auf mich warten konntest?“

Verneinend schüttel ich den Kopf, bin mit meinem Gedanken bei was völlig anderem. /Wie konnte er nur so was tun?/

„Miu, sag es mir!“ In seiner Stimme schwingt ein sehr scharfer Ton mit, den ich selbstverständlich höre. Wieder gebe ich ihm keine Antwort auf seine Fragen, sondern stelle stattdessen selber eine.

„Warum hast du das Malphas aufgetragen?“

Ohne auf diese einzugehen, macht Satan noch einen Schritt auf mich zu. „Du sagst mir jetzt sofort, für welche bedeutungslose Sache du mein Verbot gebrochen hast?“

/Bedeutungslose Sache? BEDEUTUNGSLOSE SACHE?/ In dem Moment reißt bei mir der Geduldsfaden. Aufgebracht und so sauer wie noch nie, schaue ich meinen Mann an. „Bedeutungslose Sache, sagst du? Das ist es bestimmt nicht.“ Ich laufe in das angrenzende Badezimmer. Mit einer kleinen Packung komm ich wieder raus.

„Hier ist deine bedeutungslosen Sachen. Hätte ich bloß auf Amamiya gehört.“

Mit aller Kraft werfe ich Satan die Packung an den Kopf und stürze mit Tränen in den Augen aus dem Raum. /Wie konnte ich mich in Kai nur so täuschen? Ich dachte er liebt mich./ Ich bin wütend und zugleich auch sehr enttäuscht, traurig und verletzt. Der Schmerz schnürt mir förmlich das Herz zu. Er ist unerträglich. Und so laufe ich fast blind weg, ohne zu wissen wohin.

~*~

Kais PoV

Verdutzt schaue ich auf den Gegenstand in meiner Hand. /Ein Schwangerschaftstest? ...Aber das... soll das etwa heißen...?/

Schnell renne ich aus dem Zimmer. „Miu. Miu, wo bist du? MIU!“ Eine ganze Zeit laufe ich durch den Palast, bis ich stehen bleibe und mich meiner dämonischen Fähigkeiten erinnere. Doch merke ich schnell, dass sie sich nicht mehr in Reichweite aufhält.

/Wo ist sie hin? Ich hab sie noch nie so erlebt. Sie kann überall sein. In der Unterwelt, aber auch auf der Erde. Und wenn sie nicht hier unten ist, ist es unwahrscheinlich sie zu finden. Wie konnte ich nur?/

